

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 9 (1929-1930)  
**Heft:** 5

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

JANUAR 1930

HEFT 5  
9. JAHRGANG

# ROTE REVUE

## SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT

---

---

HERAUSGEBER: SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DER SCHWEIZ

### Parteitag und Bundesratswahlen.

Von *Ernst Nobs*.

So plötzlich, wie der Rücktritt von Bundesrat Haab gekommen ist, so überraschend hat sich die Sozialdemokratische Partei der Schweiz vor die Beteiligungsfrage gestellt gesehen. Nie zuvor ist in unserer Partei eine Frage von solcher Wichtigkeit in einer so raschen Kampagne und mit so starken Mehrheiten entschieden worden. Daß die Minderheit nur einen Anteil zwischen einem Drittel und einem Viertel aller an der Abstimmung sich beteiligenden Delegierten erreichen würde, hat niemand erwartet. Das zeigt am besten, daß der Parteitagebeschuß in der gesamten Zeitstimmung unserer Partei, das heißt den politischen Werbe- und den politischen Arbeitsvoraussetzungen der gegenwärtigen Epoche seine tiefe und letzte Begründung findet. Indem die Partei, nachdem sie an kommunalen und kantonalen Exekutivbehörden sich seit Jahrzehnten beteiligt, inskünftig auch die Bundesexekutive nicht länger ausnehmen will, hat sie einen Beschluß gefaßt, der dem Willen des allergrößten Teils der Arbeiterschaft entspricht. Die Partei hat sich also durch ihren Parteitagebeschuß von der Masse der Arbeiterklasse nicht entfernt, sondern hat sich gerade zum Ausdruck des politischen Willens der Arbeiterklasse gemacht. Das hat sich ganz besonders deutlich auch in den prächtigen Protestversammlungen *nach* den Bundesratswahlen gezeigt. Wir haben seit Jahren keine besser besuchten Versammlungen gehabt als diese. Gerade in diesen Versammlungen kam zum Ausdruck, daß die Arbeiterseele auf tiefste empört war über das der Arbeiterschaft neuerdings angetane Unrecht. Von unserem Beteiligungsbeschuß wie von der Haltung des Bürgertums ist eine agitatorische Grundwelle ausgegangen. Sie hat das Volk in den Tiefen aufgewühlt und Zorn und Entrüstung entfacht. Der propagandistische Erfolg wird nicht ausbleiben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unsere